



Schulstraße 3 • 63801 Kleinostheim • 06027/5523 • verwaltung@gs-kleinostheim.de • www.gs-kleinostheim.de

Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Stand: Januar 2023



Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

A. Leitgedanken

Gemäß dem Leitbild unserer Schule „*Einer für alle – alle für einen*“ möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern. Dies kann nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Elternhaus gelingen. Grundlagen dieser Partnerschaft sind gegenseitige Wertschätzung, Transparenz und Information. Es bedarf des kontinuierlichen Austauschs und der elterlichen Bereitschaft, Gestaltungs- und Mitwirkungsrechte wahrzunehmen und sich Beratungsangeboten zu öffnen.

Zu klären sind im Vorfeld jedoch auch

- Erwartungshaltungen der Eltern an die Schule
- Konsens über gemeinsame Werte in Familie und Schule
- Zuständigkeiten im Bereich der Ansprechpartner.

Eine regelmäßige Reflexion findet statt in den Gremien Lehrerkonferenz und Elternbeirats-sitzung. Neue Ziele werden den Erfordernissen entsprechend festgelegt. Die letzte Über-arbeitung fand im Januar 2023 statt.

B. Schulspezifische Gegebenheiten

Aktualisiert zum Schuljahr 2022/23

Standort der Schule: Der Schulsprengel der Grundschule Kleinostheim umfasst das gesamte Gemeindegebiet Kleinostheims.

Schülerschaft: Im Schuljahr 2022/23 besuchen 303 Schülerinnen und Schüler die Grundschule.

Profil der Schule: Grundschule mit verlängerter Mittagsbetreuung

Personalstruktur: Im aktuellen Schuljahr unterrichten 22 Lehrkräfte an der Schule.

Die Grundschule verfügt über eine Förderlehrerin. Es besteht ein Krisen-Interventionsteam.

Besondere pädagogische Ansätze: Einzel-Inklusion von 16 Kindern mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf. Im Schulgebäude ist eine Partnerklasse der Comenius-schule untergebracht, die mit einer Grundschulklasse kooperiert.

- Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
- Angebot des „No Blame Approach“- Konzeptes gegen Mobbing (www.no-blame-approach.de).
- Soziales Lernen mit dem klasseninternen „TeamPinBoard“ (= Sozialziele-Katalog / www.teampinboard.de)
- schulinterne Werte-Erziehung mit Emmy und Willi,
- Projekt zur Gesundheitsförderung „Klasse2000“



C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

Innerhalb unserer Schulgemeinschaft legen wir großen Wert auf eine kooperative und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Durch einen offenen und respektvollen Umgang miteinander wollen wir das gegenseitige Vertrauen aller am Schulleben beteiligten Personen stärken. Eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung sowie zahlreiche gemeinsame Erlebnisse bilden die Grundlage.

Bestehende Maßnahmen:

- regelmäßige Elternabende (auch themenbezogen)
- Zahlreiche Aktionen werden in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat gestaltet („Zu Fuß zur Schule“, Adventszeit, Verabschiedung der 4. Klassen, Projektwoche, Info-Veranstaltungen zu besonderen Themen).
- Elternstammtische
- schuleigenes Konzept zur Willkommenskultur (erstellt durch die Förderlehrkraft auf der Basis der ISB-Handreichung)

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

Einem offenen und transparenten Informationsaustausch stehen unterschiedliche Kommunikationsmittel und –wege zur Verfügung.

Bestehende Maßnahmen:

- Es stehen neben analogen auch digitale Kommunikationswerkzeuge zur Verfügung.
- Alle Lehrkräfte verfügen über eine dienstliche E-Mailadresse.
- flexible Sprechstunden der Lehrkräfte und der Schulleitung
- Info-Briefe der Schulleitung
- aktuelle Informationen auf der Homepage
- Elternabende zum Schuljahresbeginn
- regelmäßige Info-Briefe der Lehrkräfte zu klassenbezogenen Themen wie spezielle Unterrichtsinhalte, Besonderheiten, geplante Aktivitäten; Information und Transparenz durch die Lehrkräfte hinsichtlich des Bereiches „Soziales Lernen“ in den Klassen
- Im Bereich „professionelle Gesprächsführung“ wurden die Lehrkräfte durch Fortbildungen gefördert.



Qualitätsbereich Kooperation

Ziele: Einbindung und Vernetzung mit allen an Schule Beteiligten

Bestehende Maßnahmen:

- Durch die Einführung der Lernentwicklungsgespräche konnte die Zusammenarbeit mit den Eltern vertieft werden. Dies wurde als vertrauensbildende Maßnahme eingestuft.
- Eltern bringen sich im Schulleben ein (z.B. Plätzchen backen, gesundes Frühstück, Begleitung bei Ausflügen).
- vertrauensvoller Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und Schule im Hinblick auf relevante Informationen, die für die individuelle Entwicklung des Kindes von Bedeutung sind
- Eltern als Schulweghelfer (Elternlotsen)
- Beratungs- und Informationsangebote für die Eltern (bereits durchgeführte klassenübergreifende Elternabende zu den Themen „Wut in Kinderbäuchen“, „Computer & Handy – Chancen und Gefahren“, „LehrplanPLUS und Lernentwicklungsgespräche“, „Machtkämpfe mit Kindern und Jugendlichen“)
- enge Kooperation mit den 3 Kindertagesstätten: gemeinsamer Infoabend für die Eltern der Vorschulkinder
- enge Zusammenarbeit mit der verlängerten Mittagsbetreuung an der Grundschule
- Vor den Elternabenden werden auch Themen und Anliegen der Eltern abgefragt.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele: Möglichst viele Anregungen werden ernst genommen. Die Elternvertreter stellen sicher, dass möglichst viele Anliegen bekannt sind. Die Möglichkeiten der Mitsprache sind bekannt und werden genutzt.

Bestehende Maßnahmen:

- EBR gewährt den Klassenelternsprechern Einblicke in seine Arbeit durch Übermittlung der Protokollauszüge.
- Eltern aus allen Schichten und Gruppen werden von Mitgliedern des EBR angesprochen und ermuntert, in den Elterngremien mitzuwirken.
- Mitsprache der Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung der Pausenordnung/ Schulhausordnung
- Einbinden der Elternvertreter in Schulentwicklungsprozesse (z.B. bei der Werte-Erziehung)
- Briefkasten des EBR im Eingangsbereich der Schule, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten
- Eine Info-Wand im Bereich der Glasfassade ist für die Informationen und Belange des EBR reserviert.